

AUSGABE 02 / 2014

# CAPPUCCINO

---

Magazin der Pfarreien St. Andreas und St. Anton  
im katholischen Pfarrverband Isarvorstadt, München

---



Personalwechsel

---

Neues Gotteslob

---

Aktive Chorarbeit im Pfarrverband

**E**ngagierten Krankenschwestern, geduldigen Therapeuten, verständnisvollen Lehrerinnen und innovativen Künstlern sagt man es leicht nach: „Die/Der macht diese Arbeit aus Berufung“. „Berufung“ scheint also das entscheidende „Mehr“ oder „Meer“ zu sein, das einen Unterschied macht. Wenn wir im kirchlichen Bereich von Berufung sprechen, dann denken vermutlich manche schnell an Abraham, Maria, Engel und so weiter. Berufung klingt gleich nach Heiligenlegende, nach Mittelalter. Jedenfalls weit weg. Dabei wird Berufung meist als sehr konkret und gleichzeitig als recht unspektakulär empfunden. Die Gewissheit, mit Jesus Christus auf die richtige Karte zu setzen und in einem Leben für das Evangelium, die Menschen und die Kirche Erfüllung und Glück zu finden, greift Raum. Der Gedanke, auf diesem Weg den nächsten Schritt zu gehen, wird klarer, verfestigt sich, ist mit immer mehr Freude und Aufregung verbunden. Berufung ist selten ein punktuelleres Geschehen; Berufung ist für gewöhnlich ein Prozess mit Klarheit und Zweifel, Höhen und Tiefen. Wenn der Ruf Gottes im eigenen Leben Raum greift, wenn er auf Offenheit und Bereitschaft trifft, dann kann sich aus einer ersten Faszination, aus einer geheimnisvollen Idee ein konkreter Weg, ein Berufungsweg entwickeln. Christusbefolgung ist zwar Berufung, lange aber noch kein Beruf. Gerade im kirchlichen Bereich wäre Beruf ohne Berufung für alle Beteiligten schwierig und heillos. Wer als Seelsorgerin oder Seelsorger für die Sache nicht brennt, der wird auch bei anderen nichts zum Brennen und Leuchten bringen.

Wer nicht brennt, brennt schnell aus. Und Berufung ohne Beruf wäre auch schwierig... Die Möglichkeiten, Berufung mit Leben und einem Beruf zu verbinden, sind facettenreich. Wenn diese Ausgabe von so manchem Wechsel im Seelsorgeteam berichtet, wenn von der lebenslangen Bindung einer jungen Frau aus unserem Pfarrverband an eine Ordensgemeinschaft gesprochen wird, dann sehen wir da schon einige Optionen.

Berufung wird zwar im Inneren gespürt, aber von Außen, vom dreifaltigen Gott, angestoßen. Zudem sind Berufung und kirchlicher Beruf auch nicht Selbstzweck oder gemachtes Nest; es geht um Kreuzesnachfolge und Sendungsbereitschaft. Wie befreiend ist es doch, sich von Gott und der Kirche rufen und senden zu lassen!

Aber auch wer sich längst für einen anderen Weg, für einen Beruf und eine Familie entschieden hat, ist von Gott immer wieder herzlich und dringend eingeladen, nach der eigenen Berufung zu fragen. Was macht mich im Innersten aus? Wofür brenne ich? Welche Rolle spielt Gott in meinem Leben? Diese und andere Fragen führen uns heran an das Geheimnis der persönlichen Berufung, die als berufstätige Mutter genauso tief, wichtig und christusverbunden sein kann, wie bei einem Priester.

Hören Sie in sich hinein, spüren Sie nach, welche Spuren Gott in ihrem Leben schreibt. Wenn Ihnen ein geistliches Gespräch gut tut, dann sprechen Sie gerne jemanden von uns aus dem Seelsorgeteam an. Beste Segenswünsche und einen schönen Sommer!

*P. Stefan Maria Huppertz OFM Cap*

*Sehr geehrte Herren und Damen,  
liebe Schwestern und Brüder,*

Es ist normal, dass sich manche Themen im Jahreslauf wiederholen. Ein kurzer Blick auf die Erstkommunion gehört daher auch jeweils in die Sommerausgabe des Cappuccinos. Man könnte auf die Idee kommen, dass es sich bei den Veränderungen im Seelsorgeteam ähnlich verhält... Hoffen wir, dass nach den großen Wechseln ab Herbst etwas Stabilität einkehrt, die für konzeptionelle Arbeit nun mal sehr wichtig ist. Pastoralreferentin Alexandra Schiedeck, Emmerich Aichinger und Diakon Tobias Triebel besten Dank für allen Einsatz in unserem Pfarrverband und Gottes Segen für den kommenden Weg! Unserem neuen Gemeindeassistenten Martin Harbauer und Br. Dr. Stefan Walser OFM Cap gute Wünsche für die Schritte auf dem Weg zu uns!

Ihnen und Euch, liebe Leserinnen und Leser, danke ich für das Interesse am Treiben in unserem Pfarrverband. Wir freuen uns, wenn Sie sich mit Ideen und Vorstellungen einbringen. Immer herzlich willkommen!



*Stw*

*P. Stef. Huppertz*

P. Stefan Maria Huppertz OFM Cap

## INHALTSVERZEICHNIS

Abschied Alexandra Schiedeck	4	Bildimpressionen	18/19
Verstärkung bei den Kapuzinern	4	Neues vom Kirchenchor	20
Abschied Diakon Triebel	5	Andreas-Singers	21
Abschied Emmerich Aichinger	7	Jugendprojekte	22
Vorstellung Martin Harbauer	7	Ausflug ins Prinzregententheater	23
Berufsbild Gemeindeferent	8	Aus dem Marienverein	24
Gastbeitrag – Berufen sein	9	Erstkommunion	25
Das neue Gotteslob	10	Ökumenischer Kreuzweg	26
Termine im Pfarrverband	12/13	AK Soziales/PGR-Klausur	27
Gottesdienstordnung	14/15	Spirituelle Angebote	27
Ansprechpartner	16	Wörtlich/Impressum	28
Chronik	17		

## ALEXANDRA SCHIEDECK: ABSCHIED IN DIE ELTERNZEIT



Für mich heißt es Abschied nehmen. Vorübergehend zumindest. Ab September werde ich in Elternzeit gehen, weil wir bald unser zweites Kind erwarten. Darauf freuen wir uns

schon sehr. Das bedeutet für mich, dass ich erst einmal zwei Jahre zu Hause bei unseren Kindern sein werde. Doch hoffe ich, dass ich hier in den Pfarrverband Isarvorstadt zurückkommen kann. Gerne war ich hier. Mit Offenheit und Wohlwollen wurde ich im September 2013 hier bei Ihnen in St. Andreas und St. Anton aufgenommen. Innerhalb kurzer Zeit war ich im Seelsorgeteam und im Pfarrverband angekommen und konnte ganz mit meiner Arbeit loslegen. Ich denke an die Familienmessen, die Kinderkatechesen, das Angebot der Kraftquellen für die Kindergarteneltern, die Ministranten, an die Kar- und Ostertage, die Vorbereitung und das Fest der Heiligen Erstkommunion.

Die Begegnungen und Gespräche mit Ihnen und mit euch Kindern bereicherten mich und ließen mich meine Aufgaben voll Freude tun. Gemeinsam im Glauben unterwegs sein und miteinander das Leben im Sinne Jesu gestalten – das konnte ich mit Ihnen und Euch leben und erfahren. Ganz herzlich bedanke ich mich für die reiche Zeit, die ich als großes Geschenk empfinde. So verabschiede ich mich mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Gottes Segen begleite Sie und Euch!

*Alexandra Schiedeck, Pastoralreferentin*

## AB HERBST: VERSTÄRKUNG BEI DEN KAPUZINERN



Das Kapuzinerkloster St. Anton verfügt ab Oktober vermutlich über die größte Stefan-Dichte in der deutschen Ordenslandschaft.

Von Mai 2014 bis Mai 2015 wird Br. Stephan

Berschneider OFM Cap zu unserer Gemeinschaft gehören. Er befindet sich auf dem Weg zur ewigen Profess und arbeitet für ein Jahr in unserer Provinzverwaltung und im Münchner „Projekt Horizonte“ mit. Als Lektor und an anderen Stellen wird er sich auch in unserem Pfarrverband einbringen.



Br. Dr. Stefan Walser OFM Cap beendet zurzeit seine Ordensausbildung im Kapuzinerkloster Münster. Wir gehen davon aus, dass ihn die Mitbrüder zur ewigen Profess (Bindung an

den Orden auf Lebenszeit) und zu den Weihen zulassen werden. Im Oktober 2014 soll er zum Diakon geweiht werden und Ende Oktober seinen Dienst in unserem Pfarrverband aufnehmen. Wir hoffen, dass er dann im Frühjahr 2015 die Priesterweihe empfangen und als Kaplan hier arbeiten kann. In der nächsten Ausgabe wird sich Bruder Stefan dann selber vorstellen.

## „PROPHET IM EIGENEN LAND“

Tobias Triebel verabschiedet sich nach 6 Jahren als Diakon

„Wieder dahoam“, so hatte ich 2008 im Andreasboten meinen Vorstellungartikel zum Dienstantritt in St. Andreas überschrieben. Jemand meinte damals, als Grund oder Motivation sei das etwas wenig, im eigenen, im vertrauten, eben im Heimat-Viertel arbeiten zu wollen.

Moderne Menschen denken und arbeiten projektorientiert, zunehmend auch in manchen Feldern der Seelsorge, und mein Projekt sollte es werden, in diesem Viertel, hier daheim, mit Ihnen und Euch zu leben und zu arbeiten, Seelsorger aus der Gemeinde für die Gemeinde zu sein.

Dass ich eben nicht für einzelne Termine und Aktionen hier aufschlage, sondern wir miteinander wirklich Leben teilen, wo die Grenzen zwischen „dienstlich“ und „privat“ sehr häufig auch verschwimmen können, habe ich persönlich immer für einen ganz besonderen Wert gehalten. Ein paar Mitchristen übrigens auch, Gott sei Dank.

Freilich haben sich aber andere dafür schwer getan mit dieser Nähe und Vertrautheit, ich weiß es und weiß es vielleicht doch zu wenig. Erst recht wurden die Schwierigkeiten eines „Propheten im eigenen Land“ augenfällig, als meine Heimatpfarrei St. Anton auf dem Weg zum gemeinsamen Pfarrverband auch zu meinen Aufgaben und Zuständigkeiten als Diakon mit dazukam. Die einen haben sich mit mir gefreut, die neue Situation aus dieser gewachsenen Vertrautheit heraus gestalten zu können, die anderen waren skeptisch. Mir persönlich war und ist am wichtigsten, Sie und Euch wirklich einzubeziehen und mitzunehmen, vor allem die vielen Fähigkeiten und Gnadengaben, also Kompeten-

zen und Charismen, die in Hülle und Fülle da sind, wahrzunehmen und zu würdigen, einzusetzen und zum Strahlen zu bringen. Lassen wir uns bitte nicht kleinreden oder gar wegnehmen, was wir gemeinsam auf den Weg gebracht und erreicht haben! Ich erinnere nur an die Kirchenbaustelle St. Andreas (mit jahrelangem Vorlauf auch schon vor meiner Zeit), die vielen Treffen mit der Architektin und Vertretern des Ordinariats, unsere Gottesdienste im Pfarrheim... Gerade in dieser Zeit des (auch) pastoralen Umbruchs hätten wir das ohne den großartigen Einsatz so Vieler, die sich weit über das „normale“ Maß und bis an die Grenzen der eigenen Belastbarkeit engagiert ha-



ben, doch nie so wunderbar hinbekommen! Danke!

Weiter denke ich an das ganze Werden dieses Pfarrverbands, die ersten Sondierungen, Um- und Neuorientierungen, und dann das Aufeinander-Zugehen, Zusammenwachsen, das Ganze bei vergleichsweise häufigem Wechsel in der Zusammensetzung des Seelsorgeteams, vor allem in der Leitung. Den meisten war einfach klar, dass es nur miteinander (weiter)geht, dass wir, noch dazu im selben Viertel, einfach zusammengehören.

Für mich war und ist es immer wieder eine große Freude, die herzlichen Begegnungen der Menschen hier zu sehen; freundschaftliche Beziehungen sind neu entstanden, gewachsene wurden vertieft. Aber in meiner Euphorie habe ich auch Fehler gemacht, Menschen – völlig unabsichtlich – überfordert oder gekränkt. Das tut mir sehr leid, und ich bitte um Verzeihung.

Bitte nicht vergessen: Als die Zusammenarbeit der beiden Pfarreien gleichsam offiziell, und Pater Wolfgang zusätzlich Pfarradministrator von St. Andreas wurde, haben wir uns gleich in einer großen Runde aus beiden Liturgie-Arbeitskreisen und allen Interessierten getroffen. Es ging sehr emotional zu und laut, aber unser Ergebnis war in gegenseitiger Achtung eine gemeinsame Gottesdienstordnung für beide Pfarreien, von Anfang an. Sie war der jetzigen sehr ähnlich. Ich wollte und will für St. Andreas und St. Anton immer nur das Beste.

Wohin es für mich gehen wird, steht zu dem Zeitpunkt, an dem ich diese Zeilen abgeben muss, noch nicht fest. Im Gespräch ist eine Stelle in einem anderen Pfarrverband im S-Bahn-Bereich. Für uns als Familie ist all das sehr belastend, wird diese Veränderung doch unser Leben komplett

umkrepeln. Kann ich jetzt zwischendurch mal zu Hause sein, ein Kind zum Sport oder zum Musikunterricht bringen, auf den Spielplatz gehen, einfach auch für meine Familie da sein, wird das in Zukunft nicht mehr funktionieren. Nun kann man freilich sagen, das betrifft zig andere Familienväter und -mütter ja ganz genauso, soll er sich mal nicht so haben. Und alle, die das sagen, haben natürlich Recht. Die Frage ist aber meiner Meinung nach, ob eben Kirche auch so sein will, oder ein Zeichen setzen, dass es anders geht, eigentlich gehen muss.

Meine Zeit im Pfarrverband ist einfach vorbei. Großen Dank ganz besonders für Ihre und Eure Unterstützung! Wie gut es läuft, freut mich, da darf und will ich nicht im Weg stehen. Legen wir alles, was wir erlebt haben, miteinander geschafft und auch überstanden haben, vielleicht zum Teil gar nicht aufgearbeitet und überwunden haben, Gott hin. Bitten wir ihn um Segen und Heilung.

Liebe Mitchristen im Pfarrverband, liebe Leserinnen und Leser, es freut mich sehr, wenn wir uns auch weiterhin zwischendurch mal über den Weg laufen; und wenn ich etwas tun kann, lasst es mich bitte wissen! Gott schütze Euch alle und meinen Heimatpfarrverband!

Ihr und Euer

*Diakon Tobias Triebel*

Der Abschiedsgottesdienst für Diakon Tobias Triebel, Pastoralreferentin Alexandra Schiedeck und Emmerich Aichinger findet am Sonntag, 6. Juli, um 10 Uhr in der Antoniuskirche statt. Anschließend ist im Pfarrheim ein Empfang.





Liebe Gemeindemitglieder,  
mein 18-monatiges Diakonatspraktikum geht am 30. Juni zu Ende. Ab Juli beginnt die nächste Stufe meiner Ausbildung mit einem Praktikum bei der Caritas. Ich möchte mich für diese Zeit hier im Pfarrverband Isarvorstand bedanken. Ich habe mich hier sehr wohl gefühlt. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit und für die Begegnungen mit Ihnen. Ich wünsche Ihnen weiterhin ein schönes Miteinander im Pfarrverband.

*Emmerich Aichinger*

## „JESUS HAT MICH ÜBERZEUGT!“

Der neue Gemeindeferent Martin Harbauer stellt sich vor

Liebe Mitglieder des Pfarrverbandes, ich habe die Ehre, mich Ihnen als baldiger Gemeindeassistent in Ihrem Pfarrverband vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Martin Harbauer, ich bin 27 Jahre alt, studiere derzeit noch Religionspädagogik/Kirchliche Bildungsarbeit an der katholischen Universität Eichstätt/Ingolstadt und werde, so Gott will, mein Studium im Sommer abschließen und sozusagen „frischgebacken“ zu Ihnen nach München kommen. Mein angestrebter Beruf ist der des „Gemeindeferenten“ (Nach dem Studium ist man für gewöhnlich zwei Jahre „Gemeindeassistent“, um dann mit der sogenannten „zweiten Dienstprüfung“ zum „Gemeindeferenten“ zu werden).

Ursprünglich komme ich aus der Nähe von Amberg (Oberpfalz), habe allerdings während des Studiums meine Frau – eine Münchnerin – kennen gelernt und deswegen in der Landeshauptstadt meine neue Heimat gefunden. Vor dem theologischen Studium machte ich an einem mathema-



tisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium mein Abitur. Danach verbrachte ich neun Monate als Zivildienstleistender in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung, bevor ich nach Regensburg ging, um dort drei Jahre am Music College Rock-, Pop- und Jazz-Schlagzeug zu studieren und den Abschluss: „Staatlich geprüfter Ensembleleiter im Hauptfach Schlagzeug mit pädagogischer Zusatzprüfung“ zu absolvieren. Auch wenn ich jetzt nicht als hauptberuflicher Musiker arbeite, ist die Musik ein großes Thema in meinem Leben. Ich spiele momentan zum Beispiel in der Antenne Bayern Band. Weitere Interessen sind Sport, Lesen, Zeichnen, Angeln, Bergsteigen, Pizza Backen, u.v.m.

Ich strebe deswegen den Beruf des Gemeindeferenten an, weil mich Jesus überzeugt hat. In seiner Botschaft sehe ich einen gewaltigen Schatz, den es heute gilt, wieder für die Gesellschaft zugänglich zu machen. Dabei möchte ich meinen Beitrag so gut es geht leisten.

Mit Pater Stefan Maria habe ich mich inzwischen schon zweimal getroffen und freue

mich auch deswegen auf die kommende Zeit in Ihrem Pfarrverband. Er hat mir schon viel über das Leben in Ihrer Gemeinde erzählt und dadurch Vorfreude auf Begegnungen geweckt. Ich werde im September bei Ihnen anfangen und bin gespannt, was das Leben für uns dann bereithält, was wir

voreinander lernen werden und ob es mir gelingt, meine Stärken und Fähigkeiten für Sie alle zum Guten einzusetzen und so Ihr (Gemeinde-)Leben zu bereichern. Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit und wünsche Ihnen bis dahin alles Gute und Gottes Segen!

*Ihr Martin Harbauer*

## WAS MACHT EIGENTLICH EIN GEMEINDEREFERENT?

Im September wird Martin Harbauer als Gemeindeassistent das Team der Seelsorger in unserem PV Isarvorstadt ergänzen. Als Gemeindereferent vertritt er einen der vier Seelsorgeberufe (Priester, Diakon, Pastoralreferent/in) in unserem Erzbistum. Ein kleiner Umriss dieses kirchlichen Berufes.

### WAS IST EIN GEMEINDEREFERENT?

Als Seelsorger/in stehen Gemeindereferenten unter der Leitung des Erzbischofs, der sie auch in ihren Dienst sendet. Sie arbeiten als Berufene beim Aufbau und bei der Bildung lebendiger Gemeinden eigenverantwortlich mit und setzen hierzu ihre individuellen und auch ihre erworbenen Fähigkeiten ein. Voraussetzung ist ein theologisch-religionspädagogisches Studium. Dieses setzt Schwerpunkte auf die Theologie einerseits und deren praktische Anwendung andererseits. Den Gemeindereferenten ist es ein großes Anliegen, den Glauben mit dem Leben zu verknüpfen, also die Theologie zu übersetzen mitten ins Heute. So sind Pädagogik, Psychologie und die Didaktik wichtige Teile des Studiums.

### AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE

Die grundlegende Aufgabe von Gemeindereferenten besteht darin, mündiges und selbstbestimmtes Mensch- und Christsein in den jeweiligen Lebensräumen zu ermöglichen. Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind das Zusammenführen der Gläubigen zum Aufbau einer geschwisterlichen Gemeinde, das Entdecken und Fördern verschiedener Charis-

men, die Ermutigung und Qualifizierung ehrenamtlicher Mitchristen, die seelsorgliche Begleitung von Gruppen und Einzelnen und die Übernahme besonderer Verantwortung im gemeindlichen Leben. Als spiritueller ausgerichteter Mensch ist es die Haltung von Gemeindereferenten, in jedem Menschen Gott zu begegnen.

Freuen wir uns hier im Pfarrverband der Isarvorstadt auf einen neuen Seelsorger. Ich persönlich wünsche Herrn Harbauer, dass er „ein Clown Gottes“ werden kann. Neben der hektischen Welt und oft auch unserem Aktionismus im Gemeindeleben, braucht es Clowns, Menschen, die durch ihr nicht-hektisches Dasein uns unsere „andere Seite“ aufzeigen und uns Trost, Beruhigung, Hoffnung und Lachen anbieten. Immer wenn Clowns auftreten, werden wir erinnert, dass in Wahrheit etwas ganz anderes zählt! Als Clown darf Herr Harbauer auf seine Weise die Herzen der Menschen mit Gottes erfahrbarer Nähe erfreuen: Die Kinder und Jugendlichen in unserem Pfarrverband, die Schüler/innen im Religionsunterricht, Erwachsene, die sich engagieren und auch jene, die es noch zu „umspielen“ gilt, Menschen in Freud und Leid und jene, die auf der Suche sind nach Gott. Machen wir uns tanzend und spielend gemeinsam mit unseren Seelsorgern auf den Weg!

*Danjela Pöschl, stv. Diözesanreferentin für die  
Abteilung Gemeindereferenten/innen*



# GLAUBE – GEMEINSCHAFT – LEBEN

Gastbeitrag von Sr. Manuela Ranzinger

Eigentlich ist es ja schon verrückt, wenn man sich in der heutigen Zeit fürs Ordensleben entscheidet. Ein Leben in Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam – das klingt ja nicht gerade, als wäre das lebenswert. Ich habe mich dennoch dafür entschieden und bin froh, dass in unserer Lebensregel diese drei Gelübde unter einem Vorzeichen stehen. Wir leben „Evangelische Armut, Gottgeweihte Ehelosigkeit, Apostolischen Gehorsam“ in Gemeinschaft. Macht das einen Unterschied? Für mich schon. Es stellt zumindest das Leben nach dem Evangelium ins Zentrum. Die Nachfolge Jesu war ja zu allen Zeiten schon spannend, man braucht nur in das Neue Testament hineinzuschauen. Herausforderungen gab es für die Freunde Jesu genug und gibt es auch für uns heute.

Für die Gemeinschaft der Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau habe ich mich entschieden, weil ich das Empfinden habe, dass meine Gemeinschaft voll im Leben steht, bemüht ist, die Zeichen der Zeit zu erkennen, auf die Menschen zugeht, was schon unserer Ordensgründerin, der seligen Maria Theresia von Jesu Gerhardinger, wichtig war, und weil bei uns schon in der Konstitution betont wird, dass jede Schwester ihre Gaben und Begabungen einbringen darf.

Es ist spannend in Gemeinschaft zu leben, haben wir uns doch nicht gesucht – und dennoch sind wir miteinander verbunden,

ergänzen uns. Das Leben in Gemeinschaft gelingt, vielleicht gerade weil wir so unterschiedlich sind. Meine Mitschwester sind offen für die Jugend und ich finde es spannend, was sie von früher berichten. Bei uns ist es sehr lebendig und wir wachsen miteinander und aneinander. Die gemeinsamen Gebetszeiten, der Glaubensaustausch, die gegenseitige Unterstützung im Alltag sind für uns selbstverständlich und die Feste im Kirchenjahr und Jahreskreis feiern wir in Dankbarkeit.



Sr. Manuela Ranzinger stammt aus unserem Pfarrverband und wurde 2007 bei den Armen Schulschwestern am Anger eingekleidet.

Unsere Ordensgründerin war eine tolle Frau, die sich für die Belange und Nöte der Mädchen, jungen Frauen und armen Kinder eingesetzt hat. Darum bemühen wir uns auch heute noch. Für mich ist es immer wieder eine große Freude, wenn bei uns im Kindergarten Familien einen Platz – eine Heimat – finden, die besondere Unterstützung brauchen. Ich bin mir sicher, dass unsere Mutter Theresia

sie zu uns geführt hat und dass wir in ihrem Gedenken für sie da sein dürfen. Das ist eine große Herausforderung, aber auch ein Geschenk.

Am 15. August 2014 feiere ich meine Ewige Profess und gebe mein „Ja für immer“, um in der Gemeinschaft der Armen Schulschwestern zu leben. Voll Vertrauen lege ich mein Leben in Gottes Hand und gehe meinen Weg in Seiner Nachfolge – für die Menschen.

*Sr. Manuela Ranzinger*

# ES KANN MEHR ALS SEIN VORGÄNGER

Zur Einführung des neuen Gotteslobes



sind jene Gesänge, Gebete und Texte beheimatet, die in allen Diözesen eine gemeinsame Grundlage darstellen. Dem Stammteil folgt der sogenannte „Eigenteil“ der jeweiligen Diözese, der vor allem die örtlichen Gesangstraditionen berücksichtigt.

Stamm- und Eigenteil sind in drei

Nun ist es also endlich da – das neue Gotteslob (GL)! Der eigentlich geplante Auslieferungstermin wäre bereits ab dem 1. Advent 2013 gewesen. Nun hat sich die Auslieferung in vielen Bistümern bis ins Frühjahr 2014 verzögert. Grund dafür waren Meinungsverschiedenheiten zwischen der Druckerei und den Bistümern in Bezug auf die Qualität des Papierses, das nicht die Erwartungen erfüllt hatte. Umso größer ist jetzt die Freude, dass es im Erzbistum München-Freising am Pfingstsonntag 2014 nun offiziell eingeführt wurde. Genau zwölf Jahre lang wurde an dem neuen Gebet- und Gesangbuch gearbeitet. In der Startauflage von knapp 4 Millionen Exemplaren für insgesamt 40 Diözesen liegt es jetzt vor – und zwar für die Katholiken in allen Diözesen Deutschlands, Österreichs sowie im Bistum Bozen-Brixen.

Das neue Gotteslob ist so aufgebaut und gegliedert, wie in der bekannten Ordnung des bisherigen Buches: In einem Stammteil

Bereiche gegliedert: Der erste beinhaltet Gebetstexte. So wird dem Wunsch entsprochen, erstmalig „Häusliche Feiern“ im Kreis von Familien und Freunden anzubieten, die das gemeinsame Beten zum Beispiel im Advent oder am Heiligen Abend bereichern. Das neue GL ist nicht mehr nur ein Gesangbuch für die Gottesdienste, sondern darüber hinaus ein Gebetbuch für den einzelnen Christen. Darum ist es gut, wenn Sie ein eigenes Exemplar haben. Sie können es in den Pfarrbüros bestellen.

Der zweite Bereich umfasst die Gesänge. Er beginnt mit den Psalmen, deren Zahl im neuen Buch gestiegen ist: 69 Psalmen befinden sich im neuen GL. Dann folgen alle Messgesänge und Lieder für das Jahr hindurch. Viele bewährte Gesänge sind geblieben, aber auch eine ganze Menge hat sich im neuen GL verändert! Ungefähr 180 Lieder sind vom alten Buch in das neue übernommen worden. Fehlen werden zukünftig jene Lieder, die in den vergange-

nen 37 Jahren keine Akzeptanz in den Gemeinden fanden. Beliebte Lieder aus den Eigenteilen wie zum Beispiel „Erde singe, dass es klinge“ finden sich nun vermehrt im Stamnteil wieder. Im dritten Bereich finden sich Vorlagen für die Feiern der Sakramente und weitere gottesdienstliche Feiern wie Tagzeitenliturgie, Wortgottesdienste und Andachten.

Selbstverständlich kommt nun auch das „neue geistliche Lied“ nicht zu kurz und wurde wirklich angemessen berücksichtigt. Es steht hauptsächlich in den diözesanen Eigenteilen. Somit kommen erstmals auch Kinderlieder und Gesänge ganz speziell für Jugendgottesdienste im neuen Gesangbuch vor. Wer jetzt glaubt, das neue GL sei nun dicker geworden und bis über „1000“ nummeriert, der irrt. Die letzte Nummer im neuen GL ist 999! Dadurch konnte aber auch vieles Wünschenswerte nicht untergebracht werden und eine schmerzliche Prozedur des Streichens und Aussonderns wurde unvermeidbar.

Viele Gottesdienstbesucher werden sich nach wie vor wundern, dass Lieder gesungen werden und auch jetzt fester Bestandteil des neuen Buches sind, die aus dem 16. Jahrhundert stammen oder sogar noch älter sind – in einer Sprache, die heute so nicht mehr üblich ist. Vor allem kommen uns manche Wörter oft ungebräuchlich und unverständlich vor. Dabei ist es ein Zeichen des Respekts vor Autoren und Lebensumständen, nicht einfach uns „altmodische“ Begriffe durch heutige Alltagsworte zu ersetzen.

Der Grund dafür ist unser Glaube, der wesentlich aus unserer christlichen Tradition lebt. Gesänge anderer Generationen sind Glaubenszeugnisse der jeweiligen Zeiten. Wenn Inhalte aus anderen Jahrhunderten

stammen, sind sie wegen ihres „Alters“ nicht automatisch schlecht oder überholt. Lieder wie „O Heiland, rei die Himmel auf“ oder „Lobe den Herren“ haben von ihrer Aktualität nichts eingebüßt. Hierzu könnten für die Zukunft Liedpredigten einen wertvollen Beitrag leisten und „ltere“ Sichtweisen neu erschließen. Zum Schluss steht eines fest: Das neue Gotteslob „kann“ deutlich mehr als sein Vorgänger.

Es bietet einen reichen Schatz und ein deutlich farbigeres Spektrum an geistlichen Gesängen – von der lateinischen Gregorianik bis zum Kinderlied, Vorlagen für Haus- und Wortgottesdienste, Andachten und Feiern. Ein fataler Fehler wäre, wenn das neue Gebet- und Gesangbuch in die gleichen Ksten gesteckt würde, in denen schon das alte GL bei zahlreichen Kinder- und Jugendgottesdiensten unangetastet blieb. Es muss in alle Gottesdienste hinein, in die Hände und vor allem Köpfe aller in der Seelsorge aktiven Menschen – vom Pfarrer und Gemeindeferenten, haupt- und nebenamtlichen Musiker, Lehrer, bis hin zu Erzieherinnen und Eltern!

Das neue GL sollte für jeden Anlass sein, sich das Buch zu kaufen und es in den nächsten 30 Jahren zu nutzen. Einfach nur mal während des Gottesdienstes „durchblättern“ und in der Kirche lassen – das ist zu wenig und dafür ist es auch zu schade. Viel Freude mit dem neuen Werk wünscht  
Ihr Kirchenmusiker,

*Stefan Rohrmeier*

Teilweise wurden Daten und Textteile entnommen aus:  
„Musica Sacra“, Zeitschrift für kath. Kirchenmusik  
134. Jahrgang, Heft 2 – Bericht von Dr. Frank Hndgen  
ber die Einführung des neuen Gotteslobes  
„Kirchenmusikalische Mitteilungen“ für das Erzbistum  
München und Freising, September/2013; – Bericht von  
Prof. Franz Karl Pral „Gotteslob ante portas“  
- Interview zum neuen GL mit Bischof Dr. Friedhelm  
Hofmann

## TERMINE IM PFARRVERBAND

### JUNI

Do 26.06.	20.00	AT Pfarrheim	Sa 19.07.	15.00	AS Kirche
	KAB „Vorsorgeuntersuchung im Alter“ Dr. Siegfried Schlett			Kinder- und Jugendkonzert	
Sa 28.06.	09.00 – 13.00	AS Pfarrheim	Sa 19.07.	16.30 – 22.00	AS
	Kinderbekleidungsflohmart			Weinfest auf der Grünanlage vor der Kirche	
So 29.06.	12.00 – 18.00	AT Pfarrgarten	Mi 23.07.	19.45	AT Pfarrheim
	Pfarrverbandsfest			AK Lektoren „Thematisches Treffen“	

### JULI

Mi 02.07.	19.45 – 20.45	AT Pfarrheim	Fr 25.07.	20.00	AS Pfarrheim
	Schriftgespräch			Andrea-Frauen	
Mi 02.07.	20.00	AS Kirche	Sa 26.07.	08.30 – 21.00	AS Kirche
	Probe der Andreas-Singers			Marienverein-Ausflug nach Kloster Attel, Frauenthiemsee	
Sa 05.07.	09.00 – 14.00	AS/ vor der Kirche		<b>AUGUST/SEPTEMBER</b>	
	Hof- und Gartenflohmart		Mi 06.08.	19.45 – 20.45	AT Pfarrheim
Di 08.07.	19.00	AT Pfarrheim		Schriftgespräch	
	offener Frauentreff		Mi 03.09.	19.45 – 20.45	AT Pfarrheim
Di 15.07.	20.00	AS Pfarrhaus		Schriftgespräch	
	PGR-Sitzung				

## REGELMÄSSIGE TERMINE IM PFARRVERBAND

Mo	20.00 – 21.30	AT Pfarrheim	Mo	14.00 – 17.00	AS Pfarrheim
	Kirchenchorprobe			Seniorenachmittag	
Di	19.15 – 20.15	AT Pfarrheim		19.10 – 20.00	AS Pfarrheim
	Qigong			MBW: Body Styling für Frauen	
Do	13.00 – 17.00	AT Pfarrheim		20.15 – 22.00	AS Pfarrheim
	Seniorenachmittag			KAB-Tischtennis	
	19.00	AT Pfarrheim	Mi	09.00 – 10.00	AS Pfarrhaus
	KAB-Abend, i.d.R. jd. 3. Do Vortrag			Sozialkreis i.d. R. jd. letzten Mi i. Monat	
Fr	09.00 – 11.30	AT Remisen		19.00 – 21.00	AS Pfarrheim
	Mutter-Kind-Gruppe			AA-Gruppe	
	15.00	AT Pfarrheim		19.00 – 21.00	AS Pfarrheim
	Kinderchor			Meditatives Tanzen	
	16.00	AT Remisen	Do	10.00 – 12.00	AS Pfarrheim
	14tägig			Mutter-Kind-Gruppe ab 6. Mo-3 J.	
	Ministunde				

- Sa 13.09. 14.30 – 17.00 AS Pfarrheim  
Besinnungstag mit Dr. Otto Mittermeier,
- Mi 17.09. 20.00 AS Kirche  
Probe der Andreas-Singers
- Do 18.09. 20.00 AT Pfarrheim  
KAB - Eine Reise ins Land der Höhlen-  
wohnungen Kappadokien/Türkei, ein  
Film von Gunnar Kuschel
- Di 23.09. 20.00 AS Pfarrheim  
Dia-Vortrag „Zu Fuß München-Modena“  
Ref. Traudl Schröder (Teil 1)
- Mi 24.09. 20.00 AS Kirche  
Probe der Andreas-Singers
- Sa 27.09. 09.00 – 13.00 AT Pfarrheim  
Kindersachenflohmarkt
- OKTOBER**
- Mi 01.10. 19.45 – 20.45 AT Pfarrheim  
Schriftgespräch
- Mi 08.10. 20.00 AS Kirche  
Probe der Andreas-Singers
- Do 09.10. 19.45 AS Pfarrhaus  
AK Liturgie
- Fr-So 10.-12.10. Agatharied  
Gemeinschaftswochenende
- Sa 11.10. 20.00 AS Pfarrheim  
Bayerischer Abend mit dem Motto  
„bairisch g'redt und bairisch g'sunga“,  
Mit Brotzeit, gest. v. Marienverein
- Di 14.10. 19.00 AT Pfarrheim  
offener Frauentreff
- Di 14.10. 19.45 AS Pfarrhaus  
AK Lektoren mit Dienstplan
- Mi 15.10. 20.00 AS Kirche  
Probe der Andreas-Singers
- Do 16.10. 20.00 AT Pfarrheim  
KAB-Dia-Vortrag „Zu Fuß Modena-Assi-  
si-Rom“ ( Teil 2 ), Ref. Traudl Schröder
- Fr 17.10. 19.00 AS Kirche  
Konzert, Chor des ital. Kulturinstitutes
- Di 21.10. 20.00 AS Pfarrheim  
Andrea-Frauen
- Sa 25.10. 20.00 AT Pfarrheim  
Weinfest
- NOVEMBER**
- Mi 05.11. 19.45 – 20.45 AT Pfarrheim  
Schriftgespräch
- Mi 05.11. 20.00 AS Kirche  
Probe der Andreas-Singers
- Di 11.11. 19.00 AT Pfarrheim  
offener Frauentreff
- Fr 14.11. 19.30 AT Pfarrheim  
KAB-Preisschafkopfturnier
- Mi 19.11. 20.00 AS Kirche  
Probe der Andreas-Singers
- Sa 22.11. 14.30 AS Pfarrheim  
Feier zum 90-jährigen Jubiläum des  
Marienvereins
- Mo 24.11. 20.00 AS Pfarrheim  
Andrea-Frauen, Pralinenwerkstatt
- Di 25.11. 20.00 AS Pfarrheim  
Andrea-Frauen, Pralinenwerkstatt
- Mi 26.11. 20.00 AS Kirche  
Probe der Andreas-Singers
- Fr 28.11. 18.00 AS Kirche  
Start des Andreasmarktes

# GOTTESDIENSTE IM PFARRVERBAND

Legende: AT = St. Anton; AS = St. Andreas; SK = Schmerzhafte Kapelle;

## Juni

So 29.06. 10.00 AS  
Pfarrfronleichnam mit Prozession nach St. Anton,  
anschl. Pfarrfest

## Juli

Fr 04.07. 18.00 SK  
Herz-Jesu-Freitag: Anbetung, Andacht,  
euch. Segen, Orgelmeditation

Sa 05.07. 19.00 AS  
Vorabendmesse

So 06.07. 10.00 AT  
Familienmesse mit den Andreas-Singers, Ver-  
abschiedung von Diakon T. Triebel, Emmerich  
Aichinger und Alexandra Schiedeck

Mi 09.07. 09.00 AS  
Hl. Messe für den Marienverein

Sa 12.07. 19.00 AT  
Vorabendmesse

So 13.07. 10.00 AS

Sa 19.07. 19.00 AT  
Vorabendmesse

So 20.07. 10.00 AS  
bei schönem Wetter auf der Wiese neben der  
Kirche, anschl. Frühschoppen

Mo 21.07. 19.00 SK  
Laurentiusmesse mit Einzelsegen

Sa 26.07. 19.00 AS  
Vorabendmesse

So 27.07. 10.00 AT

## AUGUST

Fr 01.08. 18.00 SK  
Herz-Jesu-Freitag: Anbetung, Andacht, euch.  
Segen, Orgelmeditation

Sa 02.08. 19.00 AT  
Vorabendmesse

So 03.08. 10.00 AS

Sa 09.08. 19.00 AS  
Vorabendmesse

So 10.08. 10.00 AT

Fr 15.08. 10.00 AT  
Mariä Himmelfahrt mit Kräuterweihe

Sa 16.08. 19.00 AS  
Vorabendmesse

So 17.08. 10.00 AT

Sa 23.08. 19.00 AT  
Vorabendmesse

So 24.08. 10.00 AS

Sa 30.08. 19.00 AS  
Vorabendmesse

So 31.08. 10.00 AT

## SEPTEMBER

Fr 05.09. 18.00 SK  
Herz-Jesu-Freitag: Anbetung, Andacht, euch.  
Segen, Orgelmeditation

Sa 06.09. 19.00 AT  
Vorabendmesse

So 07.09. 10.00 AS

Sa 13.09. 19.00 AS  
Vorabendmesse; musik. gestaltet v. d. mariani-  
schen Singgemeinschaft

So 14.09. 10.00 AT

Fr 19.09. 20.00 AS  
Taizè-Gebet

Sa 20.09. 19.00 AT  
Vorabendmesse

So 21.09. 10.00 AS

Sa 27.09. 19.00 AS  
Vorabendmesse

So 28.09. 10.00 AT  
Caritas-Herbstsammlung



## OKTOBER

Fr 03.10.	19.00	AT	Transitus des hl. Franziskus
Sa 04.10.	19.00	AT	Hochfest des Hl. Franz v. Assisi, anschl. Agape
So 05.10.	10.00	AS	Familienmesse, Erntedank
Mi 08.10.	09.00	AS	Hl. Messe für den Marienverein
Sa 11.10.	19.00	AS	Vorabendmesse mit der Marianischen Singgemeinschaft
So 12.10.	10.00	AT	
Sa 18.10.	19.00	AT	Vorabendmesse
So 19.10.	10.00	AS	
Sa 25.10.	19.00	AS	Vorabendmesse; Vorstellung des neuen Seel-sorgsteams
So 26.10.	10.00	AT	Ende der Sommerzeit

## NOVEMBER

Sa 01.11.	10.00	AT	Allerheiligen
So 02.11.	10.00	AS	Allerseelen
Fr 07.11.	18.00	SK	Herz-Jesu-Freitag: Anbetung, Andacht, euch. Segen, Orgelmeditation
Sa 08.11.	18.00	AS	Vorabendmesse
So 09.11.	10.00	AT	
Mi 12.11.	09.00	AS	Hl. Messe für den Marienverein
Sa 15.11.	18.00	AT	Vorabendmesse

So 16.11.	10.00	AS	Diasporasonntag
Do 20.11.	19.00	AS	Fest des hl. Korbinian, anschl. Umtrunk
Fr 21.11.	20.00	AS	Taizè-Gebet
Sa 22.11.	18.00	AS	Vorabendmesse/Hochfest zum 90. Jubiläum des Marienvereins musikal. gestaltet v. Hans Berger
So 23.11.	10.00	AT	Christkönigsonttag/Hochfest
Sa 29.11.	18.00	AS	Patrozinium St. Andreas
So 30.11.	10.00	AT	1. Adventssonntag, Familienmesse

## DEZEMBER

Sa 06.12.	18.00	AT	Messe für Verstorbene der KAB St. Anton
-----------	-------	----	---

### WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Montag	19.00	SK
Dienstag	09.00	SK
Dienstag	19.00	AS
Mittwoch	18.30	SK
	Rosenkranz	
Mittwoch	19.00	SK
Donnerstag	19.00	AS
Freitag	19.00	SK

In den Sommerferien entfallen die Frühmessen.

Wenn Sie den Weg in die Kirche nicht mehr schaffen, dann melden Sie sich bitte in einem unserer Pfarrbüros. Gerne werden wir Sie monatlich besuchen und mit Ihnen Haus- und Krankenkommunion feiern.

**Pfarramt St. Andreas**

Zenetistraße 46, 80337 München  
Tel: 089/774184  
Fax: 089/761815  
St-Andreas.Muenchen@ebmuc.de

**Pfarramt St. Anton**

Kapuzinerstraße 36 a, 80469 München  
Tel: 089/777939  
Fax: 089/7212886  
St-Anton.Muenchen@ebmuc.de

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag  
09.00 Uhr – 12.00 Uhr  
Dienstag und Donnerstag  
16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Montag bis Freitag  
09.00 Uhr – 12.00 Uhr  
Montag  
16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Gemeinsame Internetseite: [www.pfarrverband-isarvorstadt.de](http://www.pfarrverband-isarvorstadt.de)



**IHRE ANSPRECHPARTNER IM PFARRVERBAND ISARVORSTADT**

**SEELSORGER**

P. Stefan Maria Huppertz  
Pfarrverbandsleiter  
Tel: 089/72018076  
shuppertz@ebmuc.de

P. Christian H. Hien (Seelsorgsmithilfe)  
Tel: 089/27827122

Diakon Tobias Triebel  
Tel.: 089/74118797  
ttriebel@ebmuc.de

Pastoralreferentin Alexandra Schiedeck  
Tel.: 089/777939  
aschiedeck@ebmuc.de

**PFARRBÜRO**

Erika Ranzinger, St. Anton  
Gertraud Schraufstetter, St. Anton  
Johanna Karl, St. Andreas  
Anni Ebenschwanger, St. Andreas

**KIRCHENMUSIKER**

Stefan Rohrmeier, Tel: 089/774184  
stefan.rohrmeier@web.de

**MESNER**

Pasquale Colella (St. Andreas)  
Andreas Wittmann (St. Anton)

## ZUR HL. ERSTKOMMUNION GINGEN

Benjamin Amann	Quirin Isermann	Salvatore Schinocca
Chaves Ruben Maria Atzinger	Anton Jakob	Clara Schlichte
Theresa Aumann	Finn Kirschbaum	Tania Schlichte
Jakob Bucher	Holly Kreter	Romi Schmidt
Louisa Deter	Valentina Langen	Thea Schühle
Patrizia Eberle	Jana Listeš	Leopold Schuller
Hannah Ekezie	Unathi Meierhofer	Charlotte Seeholzer
Maria Katharina Glasel	Sam Pertl	Sophie Sutor
Arno Gottbehüt	Dominik Pischler	Luis Wenzelides
Jakob Hanske	Julius Rau	Theo Wieser
Henrik Hunstein	Patryk Schichta	

## VERSTORBENE

Rosa Amerian	Norbert Kalus	Anna Petzi
Maria Burnhauser	Otilie Kerle	Herbert Plätzer
Dr. Sigrid Hofmeister	Harald Kölbel	Johann Rister
Irmgard Eichler	Maria Künne	Ingeborg Santer
Ingeborg Falkner-Mühlbäck	Christian Liebetanz	Anna Schmidt
Helena Gelbert	Ante Malenica	Johann Singer
Elisabeth Hacker	Klara Osner	Mathilde Zegula

## TAUFEN

Benjamin Amann	Tania Schlichte
Emilia Bacher	Niklas Steinhorst
Finn Kirschbaum	Aaron J. Kreidl
Clara Schlichte	

## EHESCHLIESSUNGEN

Cyrus Delarami und Silke Margot Schmidt  
 Jürgen Pfauth und Alexa Braig  
 Stefan Ehrmeier und Ramona Enekel  
 Kunhardt von Schmidt und  
 Elisabeth von Einsiedel

## NEUES IM NETZ

Ein Blick in den Internetauftritt des Pfarrverbandes **[www.pfarrverband-isarvorstadt.de](http://www.pfarrverband-isarvorstadt.de)** lohnt sich immer: In den letzten Wochen hinzugekommen sind: die Geschichte der Antoniuskirche in Wort und Bild, der Rückblick auf den ökumenischen Kreuzweg durchs Viertel, neue Seiten unter „Gruppen und Angebote“ sowie neue Bilder unter „Bildergalerien“. Aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen und Angebote sind immer über die Rubrik „Aktuelles“ auf der Startseite zugänglich.

# IMPRESSION PFARRV



P. Stefan segnete im März den neuen Altar für die Werkstagskapelle in St. Andreas.

Lustig und beschwingt ging es zu bei den Maifesten des Kinderhauses in St. Anton (Bild) und im Kindergarten St. Andreas.



Audienz bei der Königin der Instrumente: Andreas Wittmann stellte bei einer Führung die Kirchenorgeln von St. Anton auf ebenso kundige wie unterhaltsame Weise vor. Kein Wunder, ist er doch gelernter Orgelbauer.



Das „Weinblatt“, allesamt ehemalige Ministranten von St. Anton, feierte im Rahmen eines Gottesdienstes ihr alljährliches Treffen.



# EN AUS DEM ERBAND

„Viel hilft viel“ war das Motto von unserem Pfarrer mit seinem Weihwasserwedel am Palmsonntag. Sogar der Esel bekam einen ordentlichen Schwall ab...



Im Rahmen des Pfarrverbands-Sonntagsgottesdienstes verlängerte Bruder Thomas M. Schied seine Profess um weitere drei Jahre. Er absolvierte ein Pastoralpraktikum, bei uns im Pfarrverband.

Einen neuen Blick auf die Menschen in ihrem Viertel bekamen die Teilnehmer des ökumenischen Kreuzwegs durch die Isarvorstadt (Bericht S. 26). Hier die Station auf dem Alten Südfriedhof.



## EINGESUNGEN: ERSTE MESSEN GEMEISTERT

Kirchenchor im Pfarrverband etabliert sich



Seit dem Start des neu gegründeten Kirchenchores im Januar dieses Jahres geht es weiterhin sehr gut voran. Üblicherweise kann es lange dauern, bis ein Chor nach einer Neugründung in der Lage ist, sich öffentlich zu präsentieren. Wir haben das erstaunlich früh geschafft: Am 3. Fastensonntag um 10 Uhr sang der Kirchenchor unseres Pfarrverbandes zum ersten Mal bei einem Gottesdienst in St. Anton – und es war ein voller Erfolg! Die Anspannung war für manche Sängerinnen und Sänger – und auch für den Chorleiter – sichtlich groß, für viele nämlich die erste Erfahrung, überhaupt in der Öffentlichkeit zu singen. Das Erfolgserlebnis jedoch war nach der Messe riesig: Viele Gottesdienstbesucher drückten dem Chor anschließend ihr Lob aus.

Ein weiterer Höhepunkt waren dann die Termine in der Karwoche und Ostern. Zielstrebig und intensiv probten wir jeden Montag für die Karfreitagsliturgie in St. Andreas und die Osternacht in der Antoniuskirche. Wieder haben wir beides sehr souverän gemeistert. Für mich als Chorlei-

ter war die Freude und Überraschung wirklich riesig, als mir einige Chorsänger am Ende der Osternacht einen Geschenkkorb mit unterschriebener Karte überreichten und sich für die schönen Chorproben und die gute Zusammenarbeit bei mir bedankten. Für mich war das eine große Bestätigung und ich kann jedem versichern, dass es mir sehr viel Spaß macht, mit dem neuen Kirchenchor in

unserem Pfarrverband zu arbeiten. Jeder, der jetzt noch Lust bekommen hat oder überlegt, in den Kirchenchor beizutreten, ist nach wie vor ganz herzlich willkommen. Wir können gute Sängerinnen und Sänger noch in jeder Stimmlage gebrauchen – vor allem bei den Männerstimmen. Kommen Sie ganz unverbindlich vorbei!

Chorprobe ist immer montags um 20 Uhr im Pfarrsaal St. Anton, Kapuzinerstraße 36a. Ebenso herzlich willkommen sind Kinder ab der 1. Klasse, die in einer tollen Gruppe Freude und Spaß am gemeinsamen Singen haben. „Komm zu uns und sing mit uns“ – im Kinderchor Pfarrverband Isarvorstadt! Chorprobe ist immer freitags um 15 Uhr im Pfarrsaal St. Anton, Kapuzinerstraße 36a. Herzlichst, Ihr

*Stefan Rohrmeier*

### WEITERE INFOS UND KONTAKT:

Stefan Rohrmeier

Kirchenmusiker und Chorleiter

Telefon:

089/323 89 800

E-Mail:

stefan.rohrmeier@web.de



## AVE, MARIA & CO.

Andreas-Singers spannen musikalischen Bilderbogen

Im gut besuchten Konzert der Andreas-Singers am 18. Mai, welches den Titel „Ave, Maria & Co., Geistliche Musik aus sechs Jahrhunderten“ trug, wurde in vier musikalischen Themenblöcken ein Bogen von Chorstücken des frühen 16. Jahrhunderts bis zu Werken zeitgenössischer Komponisten gespannt.

Die Spenden des Konzerts kamen der Einrichtung „Lichtblick Hasenberg“ zu Gute, die Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 1 bis 21 Jahren aus sozial schwachen und bildungsfernen Familien betreut. Viele von ihnen sind bereits über Generationen von materieller Not und der Abhängigkeit von sozialen Hilfen betroffen. Das Repertoire der derzeit fast 30 Sängerinnen und Sänger reicht von mehrstimmigen A-cappella-Stücken des frühen Barock, über Klassik bis hin zu Gospel und neuem geistlichen Lied. Mehrmals im Jahr sorgt die Gruppe unter der Leitung von Uwe Karrer für die musikalische Umrahmung von Gottesdiensten in St. Andreas.

Sänger und Sängerinnen mit Lust an guter Musik und Freude an der Vielfalt sind bei uns herzlich willkommen – insbesondere bei den Männerstimmen. Gepröbt wird nicht wöchentlich, sondern jeweils in den Wochen vor einem Auftritt. Wer also Freude am Singen hat, aber nicht jede Woche Zeit für Proben, findet bei den Andreas-Singers eine Alternative. Warum nicht einfach mal unverbindlich vorbei schauen und mitmachen?

Unsere Proben finden in der Regel mittwochs, 20 Uhr, in der Andreaskirche, Zennstr. 44, statt.

Unsere nächsten Probentermine sind 25. Juni sowie 2. Juli.

### WEITERE INFOS UND KONTAKT:

Chorleiter Dr. Uwe Karrer

[andreas-singers@st-andreas-muenchen.de](mailto:andreas-singers@st-andreas-muenchen.de)

Telefon 089/209 00 946



# TRIPLE A: AUFBRUCH, AUSBLICK UND AUFRUF

Jugendprojekte in unserem Pfarrverband

## AUFBRUCH

Beginnen wir mit guten Neuigkeiten: Seit Lisa Spannagls Aufruf im letzten Cappuccino-Heft hat sich schon einiges entwickelt. Derzeit laufen die Aktivitäten bei zwei Personen zusammen: Lisa Spannagl (22), zur Zeit in der Ausbildung zur Grundschullehrerin mit Schwerpunkt Religion, sowie zertifizierte Gruppenleiterin, und mir selbst, Xander Zimmermann (53), Komponist, Pianist und Klavierlehrer, seit kurzem Mitglied des PGR und selbst relativ erfahren in der Organisation von Kulturprojekten.

Gemeinsam haben wir ein erstes Projekt ins Leben gerufen: die „Schreibwerkstatt Isarvorstadt“. Die Schreibwerkstatt wendet sich an alle Jugendlichen, die sich fürs kreative Schreiben interessieren. Das kann ein Blog sein, oder ein Artikel für den Cappuccino, das können aber auch ganz andere Formen sein, wie Kurzgeschichte, Drehbuch, Comic oder Liedtexte.

Inzwischen hat unser Eröffnungstreffen bereits stattgefunden. Weitere Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen! (Anfragen bitte per E-Mail an [lisa@spannagl.me](mailto:lisa@spannagl.me) senden!) Ein Highlight: im Rahmen der Schreibwerkstatt werden immer wieder professionelle Autoren und Journalisten eingeladen, um den Jugendlichen in Interviews und persönlichen Gesprächen Einblick in ihre Arbeitsweise zu geben. Auch hier gibt es bereits mehrere Zusagen.

## AUSBLICK

Darüber hinaus sind folgende Projekte zumindest angedacht:

- Ein „Tag der Musik in der Isarvorstadt“ – die Musikschulen und Musiklehrer unseres Viertels werden an einem Wochenende im nächsten Jahr eingeladen, sich und ihre Arbeit in unseren Gemeindezentren vorzustellen. Die Kinder und Jugendlichen könnten so die verschiedensten Instrumente und Musikstile hautnah kennenlernen. Klassische Musik soll ebenso vertreten sein wie Popgesang, Gitarre oder Perkussion – das Ziel ist ein summendes, fröhliches Fest mit viel Musik und möglichst vielen jungen Leuten!
- Eine Kochinitiative – unter der kundigen Anleitung kochbegeisterter Eltern oder anderer Gemeindemitglieder lernen Jugendliche die „Basics“ übers Kochen. Gesucht werden zwei bis drei „Kochkundige“ sowie fünf bis zehn Jugendliche, und sofort könnte es losgehen. Alles, was dafür gebraucht wird, gibt es in den Gemeindezentren. Das Ziel: Bei den nächsten Gemeindefesten gibt es dann einen Stand mit bislang nie gesehenen kulinarischen Köstlichkeiten.

Und, und, und... Lasst es mich so formulieren: Wir haben in der Isarvorstadt großartige Möglichkeiten! Inzwischen sind wir in München vermutlich das Viertel mit der höchsten Dichte an kreativen Berufen. Mit dem ifp-Institut haben wir direkt neben St. Anton einen medienerfahrenen Nachbarn, der uns bereits mehrfach ermutigt hat, die

Kooperation zu suchen. Und wir haben zwei Gemeinden im Aufbruch, die entschlossen sind, kirchliches Leben im 21. Jahrhundert gemeinsam beherzt zu gestalten.

### AUFRUF

Dennoch! Lisa und ich können diese vielen Möglichkeiten nicht alleine umsetzen! Wir brauchen jede tatkräftige Unterstützung! Das können Ideen sein, das kann aber

auch – zum Beispiel beim Musikfest – die Bereitschaft sein, vor Ort für Auskunft und Betreuung zur Verfügung zu stehen, oder ein Engagement als Kochlehrer(in) zu übernehmen. Schreiben Sie mir!

XanderZimmermann@aol.com

Nutzen wir den frischen Wind, der gerade weht!

*Xander Zimmermann*

## TSCHITTI TSCHITTI BÄNG BÄNG

Engagierte aus dem Pfarrverband im Prinzregententheater

Es ist eine schöne Tradition bei uns im zweiten Stadtbezirk Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt, dass das Staatstheater am Gärtnerplatz gemeinsam mit dem Bezirksausschuss einmal im Jahr Jugendliche, Senioren, engagierte Ehrenamtliche aus Vereinen und Einrichtungen sowie



Szene aus der Aufführung.

Foto: Dashuber/Gärtnerplatztheater

verdiente Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtviertel einmal im Jahr zu einem Theaterbesuch einladen, getreu dem Motto „Alt und jung Grenzenlos“. Da das Gärtnerplatztheater generalsaniert wird, fand die diesjährige Vorstellung erneut im Prinzregententheater statt. Auf dem Programm stand am 14. Mai das zauberhafte Musical „Tschitti Tschitti Bäng Bäng“, die mär-

chenhafte Geschichte vom verwitweten Erfinder Caractacus Potts, der aus einem alten Rennauto für seine zwei Kinder ein fliegendes und schwimmende Wunderauto konstruiert. Auch unser Pfarrverband erhielt wieder ein Kartenkontingent, so dass etliche Ehrenamtliche nebst Geistlichkeit einen kurzweiligen und unterhaltsamen Abend verbringen durften.

*Florian Ertl*

## AUS DEM MARIENVEREIN ST. ANDREAS

### RÜCKBLICK

Am 15. März fand die Jahreshauptversammlung mit Wahlen des Vorstands für die nächsten 3 Jahre statt. Es hat sich die bisherige Vorstandschaft bereit erklärt, erneut zu kandidieren, so dass per Akklamation gewählt werden konnte. Der bisherige Vorstand wurde wieder einstimmig gewählt. Folgendes Wahlergebnis liegt vor:

1. Vorsitzende und Schriftführerin: Marianne Trischberger

2. Vorsitzende:

Annemarie Gärtner;

Kassiererin:

Sieglinde Sendele;

Revisor des eingetragenen Vereins bleibt Werner Stadlbauer.

Am 5. April beging der Marienverein einen Besinnungstag in St. Andreas mit Prälat Peter Neuhauser. Thema war: „Maria – Urchristin“. Die Veranstaltung war gut besucht, auch der anschließend von der Marianischen Singgemeinschaft gestaltete Vorabendgottesdienst.

Am 1. Mai gestaltete die Singgemeinschaft den Mariengottesdienst um 10 Uhr und die erste Maiandacht um 18 Uhr in St. Andreas. Um 14 Uhr fand die alljährliche Maifeier des Vereins mit P. Stefan Maria statt. Gäste (KAB St. Anton) waren bei der Feier.

### AUSBLICK:

Am Samstag, 26. Juli, findet der alljährliche Ausflug statt. Die Fahrt beginnt um 8.30 Uhr an der Andreaskirche und endet dort um ca. 21 Uhr. Wir werden das Kloster Attl besichtigen und nach dem Mittagessen in Gartlach zur Fraueninsel fahren:

Dort Besichtigung der Klosteranlage (8. Jahrhundert); Spaziergang und Kaffeepause; um 18 Uhr Gottesdienst in der Basilika mit Prälat Neuhauser, Stefan Rohrmeier und der Singgemeinschaft; anschließend Rückkehr nach München. Gäste sind herzlich eingeladen.

Am Freitag, 15. August, gestaltet die Marianische Singgemeinschaft den Festgottesdienst um 10 Uhr in der Antoniuskirche zum Hochfest Mariä Himmelfahrt. Am Samstag, 13. September, findet wieder ein Besinnungstag mit Pfarrer Otto Mittermeier statt. Wir beginnen um 14.30 Uhr im Pfarrheim St. Andreas und

feiern um 19 Uhr mit dem Referenten in der Andreaskirche die Vorabendmesse, musikalisch gestaltet von der Singgemeinschaft.

Am Samstag, 11. Oktober, um 19 Uhr Gottesdienst mit der Singgemeinschaft in St. Andreas; anschließend im großen Saal des Pfarrheims ein bayerischer Abend mit Brotzeit; Motto: „Bairisch g'redt und bairisch g'sunga“. Alle sind herzlich eingeladen.

*Marianne Trischberger*



## ERSTKOMMUNION 2014

Gutschein und Fitnessstudio. Bei der Feier der Heiligen Erstkommunion am 11. Mai in der Antoniuskirche haben 32 Erstkommunionkinder von Jesus einen „Gutschein“ für ihr ganzes Leben erhalten. Von nun an können sie unendlich oft an einer Messfeier teilnehmen, dabei den Leib Christi empfangen und so die Freundschaft mit Jesus vertiefen. Je häufiger, desto besser. Wie im Fitnessstudio ist das, erklärte Pater Stefan Maria. Je häufiger einer dorthin geht, desto vertrauter wird er mit dem ganzen Geschehen. Wir durften zusammen einen beeindruckenden und bewegenden Erstkommuniongottesdienst feiern. Ein Vater sagte im Anschluss beim Sektumtrunk: „Der Gottesdienst war feierlich und entspannt gleichzeitig.“ Mit den Spenden von über 1000,- € werden drei Projekte unterstützt: das Bonifatiuswerk, die Kindertafel – Glockenbach e. V. und ein Schulwegprojekt in Tansania.

An zwei Erstkommunionsamstagen und in sechs Gruppenstunden haben sich die Kinder auf dieses Fest vorbereitet. Mit dem umfangreichen Engagement von sechs Müttern, einer Religionslehrerin und Bruder Thomas war diese Vorbereitung möglich.

Sie haben sich mit den Kindern zu den Gruppenstunden beziehungsweise im Religionsunterricht getroffen und ihnen von Jesus erzählt. Menschen aus beiden Pfarreien und die Eltern der Kinder haben die Erstkommunionvorbereitung auf vielfältige Weise unterstützt. Allen möchten wir, Pater Stefan Maria und ich, unseren ganz herzlichen Dank aussprechen.

Am Montag nach der Erstkommunionfeier trafen sich die Kinder zu einer Entdeckungstour in der Münchner Altstadt mit den Stadtdetektiven. Danach feierten die Kinder zusammen mit den Eltern eine Dankmesse. Anschließend ließen alle beim gemütlichen Beisammensein den Erstkommuniontag nachklingen.

Pater Stefan Maria und ich wünschen allen Kindern und Eltern weiterhin viel Freude an der Freundschaft mit Jesus. Wir freuen uns, wenn wir uns immer wieder sehen und gemeinsam Jesu Gutschein einlösen.

*Alexandra Schiedeck, Pastoralreferentin*



# NEUE ERFAHRUNGEN AUF DEM KREUZWEG

Ökumene live in der Fastenzeit



Weitere Bilder finden Sie auf den Internetseiten des Pfarrverbands unter [www.pfarrverband-isarvorstadt.de](http://www.pfarrverband-isarvorstadt.de) unter dem Menüpunkt Bildergalerie

Auf einen ökumenischen Kreuzweg durch die Isarvorstadt machten sich am Freitag vor Palmsonntag fast 200 Christen. Neben Mitgliedern aus dem Pfarrverband Isarvorstadt waren an der Organisation auch die Methodisten (Friedenskirche in der Frauenlobstraße), die evangelisch-reformierte Kirche (Reisingerstraße), Altkatholiken (Kirche in der Blumenstraße) und die evangelische Matthäusgemeinde (am Sendlinger-Tor-Platz) beteiligt.

Singend und betend ging es nach dem Prolog in der Andreaskirche mit Bläserunterstützung und Polizeigeleit hinter dem Prozessionskreuz her. Vorbei am Viehhof und Schlachthof (1. Station) ging es zunächst nach St. Anton (2. Station). Von dort durch den Alten Südlichen Friedhof (3. Station) in die Friedenskirche in der Frauenlobstraße (4. Station). An jeder Station wurde ein Bibeltext verlesen und es gab dazu von Geistlichen oder Laienvertretern der jeweiligen Kirchengemeinden einen entsprechenden Denkanstoß.

Besonders interessant war es, Kirchen von den jeweilig anderen Konfessionen nicht nur von außen, sondern auch mal von innen kennen zu lernen. Auch die neben dem Beten und Singen möglichen Gesprächskontakte vermittelten interessante Aspekte der ökumenischen Alltagspraxis. So auch in der evangelisch-reformierten Kirche (5. Station) in der Reisingerstraße, die entsprechend dem Verständnis der evangelisch-reformierten Kirche völlig bilderlos ist. Von dort pilgerte

die Gruppe der Christen zur altkatholischen Kirche in der Blumenstraße (6. Station), die man in der einbrechenden Dunkelheit erreichte. Die Kirche, die im Kontrast zum vorbeirauschenden Verkehr eine Oase der Ruhe birgt, kennt man sonst nur vom Vorbeifahren. Zum Abschluss gab es in der St. Matthäuskirche eine 7. Station und den Segen. Wer wollte, konnte dort die unterwegs begonnenen Gespräche bei einer Agape weiterführen, wovon viele mitgegangene Christen Gebrauch machten.

Als Résumé des ökumenischen Kreuzwegs formulierte es Pater Stefan Maria Huppertz so: „Gott ging heute sichtbar mit uns, sonst steht er unsichtbar an unserer Seite. Wir ebneten dem Herrn den Weg durch unsere Straßen in unser Herz hinein“. Der Kreuzweg ist nämlich „keine lautstarke Demonstration oder kraftvolle Mission, wohl aber eine stärkende Glaubenserfahrung und ein Zeichen geschwisterlicher Weggemeinschaft.“

*Florian Ertl/Hubert Ströhle*



## AK SOZIALES

„... damit Ihr handelt, wie ich an Euch gehandelt habe“ (Joh 13,15)

Es gibt viele Menschen, die diese Worte mit Leben füllen. Dazu gehört auch die Gruppe von ehrenamtlichen Mitarbeitenden aus dem Arbeitskreis Soziales. Sie kümmert sich um die „sozialen Angelegenheiten“ des Pfarrverbandes. Zu den Tätigkeiten gehören vor allem regelmäßige Besuche im Alten- und Pflegeheim Kreszentia-Stift, Geburtstagsbesuche bei älteren Gemeindegliedern, Hilfe bei sozialen Fragen und einiges mehr. Jede oder Jeder, der Zeit für andere Menschen spenden möchte, ist herzlich eingeladen mitzumachen.

Nähere Auskünfte erteilen gerne:

Liane Höllrigl, Tel.: 089/54 39 454

Magdalena Leberfing, Tel.: 089/76 34 48

Das nächste Treffen des Arbeitskreises ist am 23. Juni um 20 Uhr in St. Anton.

## KLAUSURTAGUNG

Pfarrgemeinderäte in Salzburg

Die Arbeit im neuen Pfarrgemeinderat ist gut und dynamisch aufgenommen worden! Alle Gewählten sind mit Motivation und Einsatzbereitschaft dabei, so dass in den Sitzungen zielorientiert und engagiert gearbeitet wird. Mitte Oktober trifft sich der PGR zu einer Klausurtagung im Kapuzinerkloster Salzburg, um in einem größeren zeitlichen Rahmen agieren zu können. Die Sitzungen im Pfarrverband sind jeweils öffentlich! Sie können gern kommen und beobachtend teilnehmen oder am Beginn der Sitzung Fragen und Ideen äußern. Die nächste Sitzung ist am 15. Juli um 20 Uhr im Pfarrheim von St. Andreas.

## SPIRITUELLE ANGEBOTE

### GEMEINSCHAFTSWOCHENENDE FÜR ALLE GENERATIONEN

Familien und Singles, Alte und Junge sind willkommen zum Gemeinschaftswochenende vom 10. bis 12. Oktober in Agatharied. Unter der Überschrift „Jakobsleiter – bisschen Himmel, bisschen Erde“ werden wir ein Wochenende mit einer guten Mischung aus Spiritualität, Erlebnispädagogik und Spaß verbringen. Infos und Anmeldungen ab sofort in unseren Pfarrbüros.

### SCHRIFTGESPRÄCH

Kein Vortrag – Gespräch, Austausch und Stille! Jeweils am ersten Mittwoch des Monats besteht die Möglichkeit, sich im Schriftgespräch/Bibelteilen mit einem ausgesuchten Sonntagsevangelium auseinander zu setzen. Wir treffen uns um 19.45 Uhr im Bruder-Konrad-Zimmer im Pfarrheim von St. Anton. Nächste Termine: 2. Juli, 6. August

### HERZ-JESU-FREITAG

Stille, Anbetung, Gebet und Andacht machen die Gebetsstunden am 1. Freitag im Monat aus. Um 18 Uhr wird das Allerheiligste in der Schmerzhafte Kapelle ausgesetzt. Nach einer kurzen Andacht besteht bis 18.45 Uhr die Möglichkeit zum stillen Gebet. Dann erfolgt der sakramentale Segen und eine kleine Orgelmeditation. Nächste Termine: 4. Juli, 8. August

Alle Angebote auch unter [www.pfarrverband-isarvorstadt.de](http://www.pfarrverband-isarvorstadt.de)

## Die Berufung des Samuel – In der Übersetzung der Eberfelder Bibel

Der Junge Samuel diente dem Herrn vor Eli. Und das Wort des Herrn war selten in jenen Tagen; Visionen gab es nicht häufig. Und es geschah in jener Zeit, dass Eli an

seinem Ort lag – seine Augen aber hatten angefangen, schwach zu werden, so dass er nicht mehr sehen konnte, und die Lampe Gottes war noch nicht erloschen, und Samuel lag im Tempel des Herrn, wo die Lade Gottes war, da rief der Herr den Samuel. Und er antwortete: Hier bin ich!

Und er lief zu Eli und sagte: Hier bin ich! Du hast mich gerufen. Er aber sagte: Ich habe nicht gerufen. Leg dich wieder schlafen!

Und er ging hin und legte sich schlafen. Und der Herr rief noch einmal: Samuel! Und Samuel stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, denn du hast mich ge-

rufen. Und er antwortete: Ich habe nicht gerufen, mein Sohn. Leg dich wieder hin! Samuel aber hatte den Herrn noch nicht erkannt, und das Wort des Herrn war ihm

noch nicht offenbart worden.

Und der Herr rief wieder, zum dritten Mal: Samuel! Und er stand auf, ging zu Eli und sagte: Hier bin ich! Denn du hast mich gerufen. Da merkte Eli, dass der Herr den Jungen rief. Und Eli sagte zu Samuel: Geh hin, leg dich schlafen! Und so soll es sein, wenn er dich ruft, antworte: Rede, Herr, denn dein Knecht hört! Und Samuel ging hin und legte sich an seinen Ort.

Und der Herr kam und trat herzu und rief wie vorher: Samuel, Samuel! Und Samuel antwortete: Rede, denn dein Knecht hört!

*1. Sam 31 – 10*



CAPPUCCINO, Pfarrbrief des Pfarrverbandes Isarvorstadt

Ausgabe Nr. 2, 2014

Herausgeber: Pfarrgemeinderäte St. Anton und St. Andreas, c/o Pfarramt St. Anton, Kapuzinerstraße 36a, 80469 München,

E-Mail: cappuccino@pfarrverband-isarvorstadt.de

Auflage: 4.500 Exemplare

Redaktion: P. Stefan Maria Huppertz, Hubert Ströhle, Florian Ertl, Tobias Utters, Erika Ranzinger, Johanna Karl, Tobias Triebel

Fotos: Titelbild: Florian Ertl, digitalcat/flickr.com, Alle anderen: Claudia Göpperl, Florian Ertl, Hubert Ströhle, Privat Grafisches Konzept: Two8 Grafik Design, München

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.